



# Pfarrbrief 02/24

Informationen aus der Pfarreiengemeinschaft

## Gemeinsam unterwegs

Ebern – Jesserndorf – Untereppach

ZUKUNFT GESTALTEN



Wunderbare Stimmen: Kinderchortag und Konzerte

S. 8

„Jeder Tag ist anders“ – im Gespräch mit Anna Klug

S. 16

Vorbach – eine Filiale Rauenecks

S. 18



- 3 Grußwort
- 4 Gemeinsames Gedenken an Jesu Tod und Auferstehung
- 5 Die Hammelburger Wallfahrer in Vorbach
- 6 Mit Pfarrer Sauer unterwegs im Senegal
- 7 Gottesdienst an der Mariengrotte
- 8 Wunderbare Stimmen: Kinderchortag und Konzerte
- 10 Termine
- 11 Persönliche Ereignisse von Mitchristen
- 12 Putzdienst für Eberner Pfarrkirche – Mithilfe gesucht  
Krankenkommunion
- 13 7. Eberner Bücher-Flohmarkt
- 14 Für Kinder und Familien
- 15 Kommt mit zum Picknick!
- 16 „Jeder Tag ist anders“ – im Gespräch mit Anna Klug
- 18 Vorbach – eine Filiale Rauenecks
- 20 Wir sind für Sie da

Titelfoto: Iris Hahn (pba). In: Pfarrbriefservice.de

## Impressum

**Mitteilungen** herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft  
„Gemeinsam unterwegs“ St. Laurentius Ebern – St. Antonius Abt Jesserndorf –  
St. Bartholomäus und St. Wendelinus Untereppach

**Redaktion:** Luisa Barthelmann, Yvonne Goldammer, Gemeindereferentin Anna Klug, Siegfried  
Konrad, Karl-Heinz Krebs, Bianca Müller, Veronika Müller, Pfarrer Gregor Sauer (V. i. S. d. P.)

**Redaktionsschluss** für den nächsten Pfarrbrief: **1.8.2024**

**Mail:** pfarrbrief@pg-eborn.de

**Anschrift:** Katholisches Pfarramt, Pfarrgasse 2, 96106 Ebern,  
Tel.: 09531 9427010,

**Spendenkonto:** Kath. Kirchenstiftung Ebern, Sparkasse Ostunterfranken  
IBAN: DE 8579 3501 0100 0060 0262, BIC: BYLADEM1KSW

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



## *Sie haben die Wahl!*

Es gibt nicht viele demokratische Elemente in unserer Kirche. So kann zum Beispiel der Papst ja gar nicht demokratisch von allen Katholiken der Erde gewählt werden, weil solche weltweiten Wählerlisten von Sibirien bis zum Amazonas nicht erstellt werden können. Auch Bischofswahlen sind auf einen kleinen Wählerkreis beschränkt. Ein Wahlkampf zwischen möglichen Kandidaten soll immer vermieden werden. Aber direkt vor Ort, in der eigenen Gemeinde, sind Wahlen sogar erwünscht: die Wahl des Gemeindeteams und die der Kirchenverwaltung. Letztere wird am 24. November stattfinden. Die Kirchenverwaltung ist das Gremium, das sich vor allem um das materielle Gut einer Gemeinde kümmert. Zum einen um das Geld: Wofür wollen wir das vorhandene Geld verwenden? Wo können neue Einnahmen entstehen? Wie gehen wir sorgsam mit dem vorhandenen Vermögen um? Und es geht auch um das Kirchengebäude, vielleicht auch zusätzliche Kapellen, Pfarrhäuser oder Gemeinderäume, je nachdem, was vor Ort vorhanden ist. Alles haben wir von unseren Vorfahren übernommen und wollen es gut in Schuss an die nächste Generation weitergeben. Auch in der Kirche hat der bürokratische Aufwand zugenommen. Doch hat unsere Diözese

Möglichkeiten geschaffen, den Ehrenamtlichen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; das funktioniert in unserem pastoralen Raum ganz hervorragend. Und die Bistumsleitung hat dafür gesorgt, dass die einzelnen Gemeinden auch finanziell entlastet werden; auch das wird die Aufgaben für die Kirchenverwaltungen leichter machen.

Das Motto der Wahl lautet: „Kirche verwalten, Zukunft gestalten“. Was die Zukunft bringt, können wir nicht wissen, aber jedes Gemeindemitglied kann bei der Gestaltung der Zukunft aktiv mitwirken, zum Beispiel auch, indem man sich als Kandidatin oder Kandidat zur Verfügung stellt. Sollten Sie sich vorstellen können, in der Kirchenverwaltung mitzuarbeiten, haben Sie bitte keine Scheu, die momentanen KV-Mitglieder oder Pfarrer Gregor Sauer direkt anzusprechen oder um genauere Informationen zu bitten. Wir freuen uns über jede und jeden neuen Aktiven in unseren Gemeinden!

Ihr Pfarrer Gregor Sauer





## Gemeinsames Gedenken an Jesu Tod und Auferstehung

Mit vielen Familien durfte das ökumenische Familienteam am Karfreitag den Kinderkreuzweg begehen. In der voll besetzten Spitalkirche hörten wir die Geschichte von den letzten Tagen im Leben Jesu, schmückten das Kreuz zu seiner Ehre und bastelten auch eigene Kreuze für zuhause.



Dass die Geschichte von Jesus mit seinem Tod nicht zu Ende war, durften wir dann zusammen mit vielen Kinder, Eltern und Großeltern am Ostermontag feiern. Aufgrund des unsicheren Wetters trafen wir uns in der evangelischen Kirche und freuten uns mit zwei Jüngern Jesu über den besonderen Moment, als sie gespürt und erkannt haben, dass Jesus lebt. Es wurde gesungen, gespielt, geteilt, und ganz viel Lebendigkeit und Lachen waren an diesem Tag in der ökumenischen Gemeinschaft zu hören.





Beschenkt mit einer kleinen Oster-tüte und jeder Menge Osterfreude machten sich die Kinder und Familien dann wieder auf den Weg nach Hause.

Vielen Dank und Vergelt's Gott allen Frauen, die zum Gelingen dieser beiden Veranstaltungen beigetragen haben, und danke allen Familien, die dabei waren – wir haben uns riesig über die vielen Mitfeiernden gefreut.

*Text und Fotos: Anna Klug (Gemeindereferentin)*



## Die Hammelburger Wallfahrer in Vorbach

Am Donnerstag, 25.04.24 um 5.30 Uhr machten sich die ca. 70 Pilger aus Hammelburg auf den dreitägigen Fußweg nachierzehnheiligen.

Am zweiten Tag war die traditionelle Kaffeepause in Vorbach. Auch in diesem Jahr spendeten die Vorbacher Kaffee und Kuchen für die Wallfahrer.

Der Erlös der Spenden kommt der Kirche „Johannes d. Täufer“ zugute.

Bevor sich die Wallfahrer gestärkt auf den Weg nach Ebern machten, spielten die Musiker noch ein kleines Ständchen als Dank für die Gastfreundschaft.

Am Samstag nach der Pilgermesse in Ebern traten sie die Schlusstappe zu den 14 Nothelfern an.



*Text und Fotos: Anja Dürr*

## Mit Pfarrer Sauer unterwegs im Senegal

Die Seniorinnen und Senioren der Pfarreiengemeinschaft waren im April wieder einmal zu einem gemeinsamen Seniorennachmittag in die Frauengrundhalle eingeladen.

Trotz stürmischen Wetters machten sich viele Frauen und Männer auf den Weg, um eine paar schöne Stunden in gemütlicher Runde zu verbringen. Gastredner war kein anderer als Pfarrer Gregor Sauer, der ein ganz besonderes und interessantes Thema im Gepäck hatte. In einem Bildervortrag nahm er die Anwesenden mit in den Senegal, ein Land in Westafrika, zu dem er, zusammen mit dem Katholischen Landvolk, eine intensive Beziehung pflegt. Gespannt lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer seinen Erfahrungsberichten, staunten über die Veränderungen, von denen Pfr. Sauer berichtete, und lachten über so manche Anekdote. Beeindruckend waren auch die Erzählungen von den verschiedenen Unterstützungsprojekten des Landvolks, welche immer auf Augenhöhe stattfinden und den Fokus auf Bildung in ihren verschiedenen Facetten legen.



Die Fotos von gemeinsamen Gottesdiensten, das Hören von afrikanischer Musik und das „Mitwippen“ bei den bunten

Tänzen rundeten den Vortrag ab. Natürlich kamen auch das leibliche Wohl und die Zeit für Gespräche an diesem Nachmittag nicht zu kurz und so waren sich alle einig, dass es ein gelungener Seniorennachmittag war.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement und ihre Gastfreundschaft.





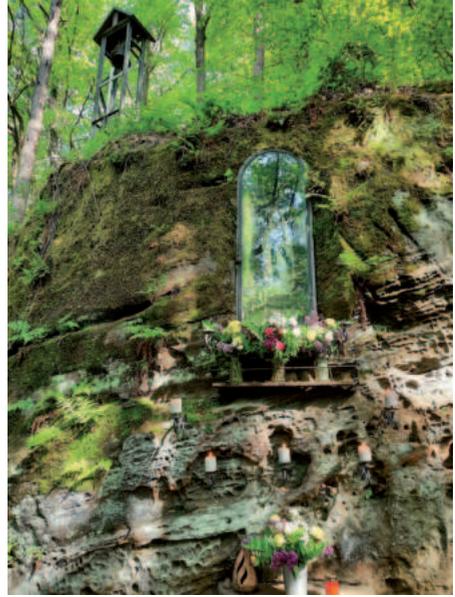
## Gottesdienst an der Mariengrotte

**G**rüß Gott, lieber Wanderer!

Mit diesem Gruß begrüßen wir Dich in der Mariengrotte am Steinert und heißen Dich herzlich willkommen. Vielleicht interessiert es Dich, wie diese Grotte entstanden ist? Die Chronik berichtet, dass im Jahre 1902 ein Kaplan aus Jessern-dorf, der an Zungenkrebs erkrankt war, diese Madonna zum Steinert gebracht hat und den Felsen als Grotte ausmeißeln ließ. Vielleicht erhoffte er sich Heilung von seiner schweren Krankheit. Leider konnten keine weiteren Angaben ermittelt werden. Das Glockentürmchen wurde im Jahre 1964 von Mitgliedern des Haßbergvereins Jessern-dorf und Umg. erbaut. Wir wünschen dem Wanderer noch ein paar recht schöne Stunden.

Frisch auf Haßbergverein Jessern-dorf u. Umgeb.“

Am Morgen des 1. Mai konnten wir an diesem wunderschönen Plätzchen Erde bei strahlendem Sonnenschein mit Pfarrer Sauer in einem Gottesdienst den Mai begrüßen. Der Gottesdienst wurde



durch Philipp Arnold mit der Gitarre musikalisch begleitet.

Vielen Dank allen Helfern, die es jedes Jahr ermöglichen, diesen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss gab es am unteren Parkplatz für alle ein gemeinsames kleines Frühstück mit Kaffee und Kuchen. Auch hierfür vielen Dank.





## Wunderbare Stimmen: Kinderchortag und Konzerte

Der Kinder- und Jugendchor St. Laurentius Ebern und der Kinderchor St. Kilian Haßfurt waren am 27. April 2024 in Würzburg beim Kinder- und Jugendchortag der Diözese.

Zu Beginn stand eine feierliche Messe mit Bischof em. Friedhelm Hofmann in der Kirche Heilig Kreuz im Stadtteil Zellerau. Wunderbar klang der gemeinsame Gesang der 400 Kinder und Jugendlichen.

Es war schön zu erleben, wie sich die Stimmen unserer Kinder und Jugendlichen mit dem Gesamtklang vereinigen. Nach dem Mittagessen war etwas Zeit zu spielen. Dann formierten sich alle zu einer großen Prozession über die Alte Mainbrücke zum Dom, wobei das Lied „Es führt über den Main eine Brücke von Stein“ gesungen wurde. Nach einem offenen Singen vor dem Dom zogen wir dann in den Dom ein, wo zum Abschluss Generalvikar Jürgen Vorndran mit uns einen Abendgottesdienst feierte (Evensong). Auch hier war ein Chorlied schöner als das andere, die Organisatoren hatten ein Notenheft mit traumhaft schöner Musik zusammengestellt. Martin Hümmer lenkte für uns kostenlos den Bus, vielen Dank!

**Gelegenheit, die jungen Stimmen zu hören, gibt es bei einem Konzert am Freitag, 5. Juli 2024 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius. Auch die Orgelschüler werden mitwirken.**



Musik für eine Maiandacht eines Fürstbischofs oder eines Kaisers – so könnte man das Programm beschreiben, das beim Konzert zum Marienmonat Mai am 11.5.2024 in Ebern und am 12.5.2024 in der Ritterkapelle in Haßfurt erklang. Die Chöre St. Laurentius Ebern und St. Kilian Haßfurt unter der Leitung von Wolfgang Schneider zeigten sich in Bestform. Die Lauretanische Litanei von Wolfgang Amadeus Mozart gelang klangvoll und ausdrucksstark. Die Präzision der polyphonen Teile der Messe von Antonio Caldara war das Ergebnis fleißiger Probenarbeit. Die vier Gesangssolisten begeisterten im Wechselspiel mit dem Chor und mit Solostücken: Ingrid Peppel (Sopran), Kathleen



Hümmer (Alt), Andreas Büttner (Tenor), Eric Fergusson (Bass). Begleitet wurden Chor und Solisten von einem perfekt musizierenden professionellen Instrumentalensemble:

Eva Hennevoogl (Violine I), Sabine Kufner (Violine II), Keiko von Stackelberg (Cello) und Laura Schneider (Truhenorgel).

Zwei Orgelschüler, Robert Goldammer und Benedikt Marks (rechts), die sich gerade auf eine Kirchenmusikprüfung vorbereiten, übernahmen die Begleitung gemeinsam gesungener Marienlieder und steuerten Orgelstücke bei.

Langanhaltender begeisterter Applaus bestätigte den Beteiligten, dass etwas Besonderes gelungen war.



*Text: Wolfgang Schneider*

*Fotos: Schmitt (links), Matthias Goldammer*





**02.06., 10 Uhr** Pfarrfest Hofstetten mit Jubelkommunion  
**29.06., 14 Uhr** Pfarrfest Ebern, Vesper im Pfarrgarten  
**02.07., 19 Uhr** Ökum. Gottesdienst in Eichelberg  
**07.07., 10 Uhr** Pfarrfest Untereppach mit Jubelkommunion  
**14.07., 10 Uhr** Ökum. Familiengottesdienst, Untereppach, Wiese Musikprobenheim  
**21.07., 10 Uhr** Ökum. Gottesdienst Rentweinsdorf, Schlossgarten  
**26.07., 19 Uhr** Ökum. Bikergottesdienst an der Stadtmauer, Ebern  
**28.07.–03.08.** Zeltlager der Pfarrei St. Laurentius auf Schloss Callenberg, Coburg; Anmeldung unter [www.pg-eborn.de](http://www.pg-eborn.de)



### Wallfahrten

**14.07., 09 Uhr** Pfarrkirche Ebern: Heimkehrerwallfahrt zur St.-Barbara-Kapelle, anschließend Messfeier



**05.07., 18 Uhr** Pfarrkirche Ebern: Konzert des Kinder- und Jugendchors sowie der Orgelschüler

### Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 3. Juli um 18 Uhr  
in der Spitalkirche St. Elisabeth Ebern

Im August und September findet kein Friedensgebet statt.

#### Datenerhebung Pfarrei-Mitglieder

In unseren Pfarrbüros werden viele personenbezogene Daten (auch zu Ihrer Person) gespeichert und verarbeitet. Ausführliche Informationen zum Datenschutz für Gemeindemitglieder sind transparent auf unserer Homepage [www.pg-eborn.de](http://www.pg-eborn.de) veröffentlicht und können hier jederzeit nachgelesen werden. Zusätzlich schicken wir Ihnen ein ausführliches Informationsschreiben auch gerne postalisch zu. Bitte sprechen Sie hierzu unsere Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro an.

[www.bistum-wuerzburg.de/service/datenschutzerklaerung-gemeindemitglieder/](http://www.bistum-wuerzburg.de/service/datenschutzerklaerung-gemeindemitglieder/)



## Verstorbene

Gottes Frieden wünschen wir unseren **Verstorbenen**, die aus unserer Pfarreiengemeinschaft heimgegangen sind, und allen Hinterbliebenen seinen Trost.



Rosa Rath 88



Robert Einwag 87



Erika Schober 86



Klara Heilmann 87



Rosalia Plott 94



Ilse Marsoun 82



Werner Platzer 71



Hannelore Ebert 71



Karl-Josef Räder 76



Eduard Stahl 90



Christa Gall 84



Karlheinz Vollkommer 61



## Getaufte

Wir wünschen unseren **Neugetauften**, die in die Kirche aufgenommen wurden, Gottes Segen.



Matilda Tätzsch, Ebern



Dora Döll, Hofstetten



Linus Müller, Ebern



Jakob Fürst, Ebern



Kilian Götz, Ebern



Jakob Böhm, Ebern



Felix Schmitt, Ebern



Felix Ullrich, Rentweinsdorf



## Ehepaare

Wir wünschen unseren **Neuvermählten** einen gesegneten gemeinsamen Lebensweg.



Susanna und  
Stefan Plott



## Putzdienst für Eberner Pfarrkirche – Mithilfe gesucht

Der ehrenamtliche Einsatz tüchtiger Helferinnen und Helfer beim Kirchputz hat in unserer Pfarrei eine lange Tradition. Vor Jahren standen vier Gruppen von je sechs bis sieben Personen zur Verfügung und die Pfarrkirche wurde alle drei Wochen geputzt. Das ist unter den heutigen Umständen nicht mehr möglich. Alters- und krankheitsbedingte

Ausfälle sind der Grund dafür. Um die ordentliche Pflege unserer Pfarrkirche aufrechtzuerhalten, ist Ersatz unbedingt notwendig! Daher bitten wir freiwillige Pfarreimitglieder um Mithilfe und darum, sich im Pfarrbüro zu melden. Zuständig für den Putzdienst der Pfarrkirche ist Inge Holzinger. Vielen Dank!

*Text: Veronika Müller*

## Krankenkommunion

Schon in der ganz frühen Kirche war es den Gemeinden wichtig, dass allen, die wegen Krankheit oder Altersschwäche nicht mehr den Gottesdienst besuchen konnten, die Kommunion nach Hause gebracht wird. Diesen Dienst wollen wir Ihnen auch heute noch anbieten.

Wenn Sie also die Krankenkommunion wünschen, monatlich oder vierteljährlich, dann haben Sie bitte keine Scheu, im Pfarrbüro anzurufen. Wir besuchen Sie gerne.

Pfarrer Gregor Sauer

---

## Herzlichen Dank an unsere Sponsoren

Apotheke am Grauturm  
 Aktiv-Markt Edeka Rother  
 Batzner Hans GmbH  
 Bestattungsinstitut Zehe  
 Bodenbeläge Friedl Jürgen  
 Reisebüro Touristik u. Meer Service  
 UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co.KG

Leseinsel Buchhandlung  
 Maler Klee GmbH  
 Künzel GmbH sehen+hören  
 Metzgerei Fuchs GmbH  
 Elektro Fertsch  
 Stadt Apotheke

### Wenn auch Sie für den Pfarrbrief spenden möchten:

Unsere Bankverbindung:  
 Sparkasse SW-Hassberge  
**Spende Pfarrbrief**

Kath. Kirchenstiftung Ebern  
 IBAN: DE85 7935 0101 0000 6002 62  
 BYLADEM1KSW

*Lesen für einen guten Zweck!*

## 7. Eberner Bücher Flohmarkt

SONNTAG, 15. SEPTEMBER - 11-17 UHR  
IM KATH. PFARRZENTRUM EBERN

Abgabe von Buchspenden im kath. Pfarramt Ebern  
ab Anfang September  
Mo, Di, Do und Fr jeweils von 9 - 12 Uhr

Die Einnahmen sind für unsere  
Ministrantenarbeit und für Bedürftige aus der  
Region bestimmt.  
Wir werden darüber im Pfarrbrief berichten.

Für Ihr leibliches Wohl ist mit  
Herzhaftem, Kaffee & Kuchen  
gesorgt.



"Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen,  
ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden." - Carl Peter Fröhling -



## Herzliche Einladung zum Ökumenischen Familiengottesdienst im Grünen

**Wann:** Sonntag, 14. Juli 2024 um 10.00 Uhr

**Wo:** Unterpreppach, Wiese am Spielplatz

**Was:** Musik, Gebet, Gedanken und Kreatives  
für Groß und Klein, Jung und Alt

**Bitte** Picknickdecke zum Setzen (es gibt natürlich auch

**Mitbringen:** Sitzgelegenheiten vor Ort)

**Im Anschluss würden wir gerne, mit allen die Lust haben,  
picknicken – bitte Beitrag zum Teilen mitbringen  
(bitte auch eigene Getränke einpacken)**

Es lädt ein: Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam Unterwegs“ und Evangelische Kirchengemeinden Ebern und Jesserndorf

**Liebe Familien - endlich ist es so weit:**

**Wir starten mit unserer monatlichen  
Kinderkirche**

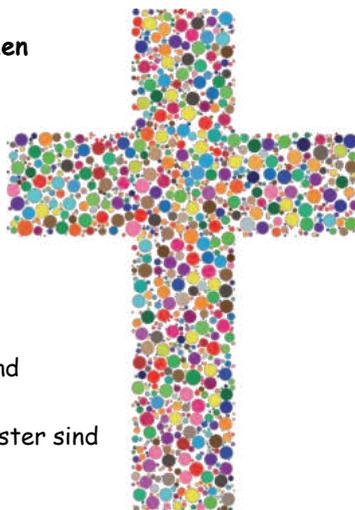
**HERZLICHE EINLADUNG**

**Was?** Wir wollen gemeinsam eine Bibelgeschichte  
hören, singen, beten und basteln

**Wann?** Sonntag, 09. Juni um 10.00 Uhr  
Sonntag, 07. Juli um 10.00 Uhr

**Wo?** Wir beginnen in der Pfarrkirche St. Laurentius und  
ziehen dann gemeinsam zum Pfarrsaal

**Wer?** Alle Kinder ab 4 Jahren - alle Eltern und Geschwister sind  
natürlich herzlich willkommen ☺



**Es freut sich auf euch**

Das Kinderkirche-Team der katholischen Kirche Ebern  
Ansprechpartnerin: Gemeindereferentin Anna Klug (anna.klug@bistum-wuerzburg.de)



## Kommt mit zum Picknick!

Unser Picknickkorb wurde ganz schnell gefüllt. Dabei sind leider ein paar Dinge mit hineingerutscht, die eigentlich nicht in einen Picknickkorb gehören. Male nur all die Dinge aus, die für ein Picknick gebraucht werden.

Hier haben wir auch noch zwei Rezeptideen für euer nächstes Picknick:

### Apfelpommes

- 1 Apfel
- frische Erdbeeren oder Erdbeermarmelade
- Vanillesoße



Frische Erdbeeren waschen, pürieren und in ein Schälchen umfüllen. Den Apfel waschen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. Jede Scheibe nochmal in ca. 1 cm dicke Streifen schneiden (Mitte mit Kern rausnehmen). Fertige Apfelpommes in ein Glas oder eine Tasse stecken und mit der Marmelade oder der Soße genießen.

### Trauben-Raupen

- 250 g beliebige Trauben
- 25 g Kuvertüre
- bunte Zuckerperlen
- Holzspieße



Trauben waschen, trocken tupfen und in eine Schale zupfen. Trauben auf die Holzspieße schieben und auf einen Teller legen. Schokolade in einem Wasserbad schmelzen und mit einem Teelöffel die Schokolade über die Trauben-Raupen gießen. Zum Abschluss Zuckerperlen drüberstreuen. Kurz abkühlen lassen und genießen.



## „Jeder Tag ist anders“ – im Gespräch mit Anna Klug

**D**u bist jetzt rund ein halbes Jahr Gemeindefereantin bei uns in Ebern und hast Markus Lüttke als Pastoralreferenten abgelöst. Gefühlt macht ihr ja fast das Gleiche. Was ist denn der Unterschied zwischen Gemeindefereant und Pastoralreferent?

Hauptsächlich besteht der Unterschied in der Art der Ausbildung: Pastoralferenten studieren Theologie, haben also eher einen wissenschaftlichen Hintergrund. Gemeindefereanten studieren Religionspädagogik und sind eher didaktisch-praktisch orientiert. Die Aufgabenfelder sind aber im Endeffekt dieselben.

**Wie ist deine Ausbildung verlaufen?**

Ich selber habe noch in Eichstätt auf Diplom studiert, mittlerweile gibt es einen Bachelor-Abschluss. Mein Schwerpunkt lag auf Heilpädagogik, und meine Praxissemester habe ich in Aschaffenburg abgeleistet, dann war ich zwei Jahre Gemeindeassistentin.

**Welche Aufgaben hast du momentan konkret in der Gemeinde?**

Außer in den Familiengottesdiensten und der Kinderkirche bin ich momentan in der Firmvorbereitung aktiv und mache liturgische Angebote, von Andachten über die spirituelle Atempause bis zu Wortgottesdiensten. Auch für die Leute, die in der Gemeinde liturgische Dienste versehen, biete ich Veranstaltungen an. Ab September

werde ich zudem in die Grundschule gehen und dort Religionsunterricht geben..

**Wie viele Stunden arbeitest du bzw. wie teilt sich deine Arbeitszeit auf? Zurzeit habe ich eine halbe Stelle. Die meiste Zeit nimmt grade die Firmvorbereitung in Anspruch, der Rest hält sich so in etwa die Waage.**

**Du hast in deiner Vorstellung im Pfarrbrief damals dazu eingeladen, dass die Leute dich ansprechen und auf dich zukommen sollen. Tun sie das?**

Ja, durchaus, es kamen ein paar mal Leute zum Seelsorgegespräch, das war sehr schön und intensiv. Oder nach dem Emmausgang hat mich eine Person angesprochen, dass sie gerne mitmachen würde – das hat mich wahnsinnig gefreut. Es kommen auch Anfragen für Familiengottesdienste.

**Wo liegen deine persönlichen Schwerpunkte bzw. was macht dir am meisten Spaß?**

An meinem Beruf schätze ich die enorme Vielfältigkeit. Aber mir ist z. B. die Arbeit mit den Familien und den Kindern wichtig, damit die Kinder Kirche von klein auf erleben können. Denn nur so gibt es für die Kirchen Nachwuchs.

**Was würdest du gerne hier neu einführen bzw. welche Ideen für Ebern hast du noch so im Kopf?**



Wir wollen ja jetzt erst mal die Kinderkirche wiederbeleben. Ansonsten sehe ich einen gewissen Bedarf im Bereich der Trauerpastoral – Leute zu begleiten in einer Lebensphase, in der man sich oft allein gelassen fühlt.

Mit deiner Familie wohnst du in Königsberg. Könntest du dir vorstellen nach Ebern zu ziehen? Siehst du dich auch längerfristig hier?

Es ist natürlich von Vorteil, vor Ort zu wohnen, weil man die Leute schneller kennenlernt und das Leben miteinander teilt. Aber wir haben jetzt unseren Familienmittelpunkt in Königsberg. Ich plane aber schon, langfristig in Ebern tätig zu sein. Hier bin ich mittlerweile „angekommen“ und freue mich, wie offen ich in der Gemeinde aufgenommen wurde.

In der Grundschule und der Firmvorbereitung hast du Kontakt zu jungen Menschen. Wie empfindest du die Einstellung der jungen Generation zum Thema Gott/Kirche?

Die kleinen Kinder sind noch sehr aufgeschlossen und haben Spaß an den Angeboten. Die Firmlinge sind schon eher schwer zu begeistern, da muss man schauen, wo genau ihre Interessen liegen. Wichtig ist mir, dass sie am Ende eine positive Erfahrung mit Kirche gemacht und ein möglichst umfassendes Bild bekommen haben. Sie sollten wissen, dass Gott immer für sie da ist. Und man merkt ja auch, dass da eine gewisse Sehnsucht nach etwas Verlässlichem ist.

Du hast selbst einen kleinen Sohn. Wie bringt ihr ihm den Glauben nahe?

Von Anfang an haben wir gemeinsam gebetet: mittags zum Essen und abends vor dem Einschlafen. Wir reden mit ihm auch darüber, dass sein verstorbener Opa jetzt bei Gott ist. Und wir nehmen uns Zeit, uns auf kirchliche Feste vorzubereiten, z. B. im Advent oder in der Fastenzeit.

Was bedeutet Glaube für dich?

Es bedeutet für mich, einen Halt im Leben zu haben. Mein Lieblingsvers aus der Bibel ist: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Egal was kommt – da ist jemand, der mitgeht. Dieser Gott nimmt einen, wie man ist, und seine Liebe ist bedingungslos.

Vielen Dank für das informative Gespräch! Wir wünschen dir weiterhin viele positive Erlebnisse in unserer PG!

*Interview: Yvonne Goldammer*

*Foto: Michael Klug*



## Vorbach – eine Filiale Rauenecks

Vorbach, unterhalb der Burgruine Raueneck gelegen, war die einzige Filiale der ehemaligen Pfarrei Raueneck. Zur Burg gehörte, so Lehnés 1842, „eine Kirche, in welcher für die Schloßbewohner und die Gemeindsleute von Vorbach der gewöhnliche Gottesdienst abgehalten wurde“.

Nachdem das Pfarrhaus auf der Burg unbewohnbar geworden war, zog der Pfarrer 1615 nach Vorbach in das Haus des Revierförsters. Die Burgkapelle diente aber weiter als Pfarrkirche.

Ab 1697 wurde der Pfarrsitz von Raueneck nach Jesserndorf verlegt, wohin auch der Pfarrer zog. Vorbach kam 1918 zur neu errichteten Kuratie Bischwind und nach 1950 zur Pfarrei Unterpreppach. Der tatkräftige Jesserndorfer Pfarrer Korb erkannte bald, dass er nach den Kirchen in Jesserndorf und Bramberg auch in Vorbach bauen musste, um den Leuten den Gottesdienstbesuch zu erleichtern. 1787 schreibt er in seiner Chronik: „Auf diese Anhöhe mußte nun allda zum Gottesdienst beordnete Filial. Wo viele die Anhöhe und Rauheiten der Witterung besonders im Winter scheuten. Man konnte sich beregnet und beschneit nit abdrücknen, noch erwärmen, massen kein Unterhalt allda.“ Aber es wurde eine schwierige Aufgabe für den Pfarrer: „Im Frühjahr ward Grund gegraben, und kostete mich die Kirch aus dem meinigen so viel, dass ich also verarmte, dass ich auch manchesmal nit so viel



Geld hatte, den Metzger vor mein abzuholendes Fleisch vor uns zu zahlen.“

Korb verkaufte deshalb für die neue Kirche „ein altes Altarblättlein zu Raueck in der Kirch, welches dem jetzigem unserem Herrn als ein Meisterstück beschrieben ward“. Für das Gemälde mit der Darstellung der Enthauptung des Johannes erhielt er vom Würzburger Fürstbischof 60 Gulden, „welche ich zum Dach der neuen Kirch wohl benötigte“.

Die Westfassade der Vorbacher Kirche ist durch das Eingangsportal mit der Jahreszahl 1782 und zwei Nischen mit Figuren des hl. Zacharias (links) und der hl. Elisabeth (rechts), der Eltern des hl. Johannes des Täufers, gegliedert. Das Patrozinium, Johannes der Täufer, wurde aus der Burgkapelle übernommen. Ein sechsseitiger Holzdachreiter mit Kuppel über dem Chor bekrönt den Bau. Den sehenswerten, beschwingten Rokokoaltar schmückt neben dem auffallend hohen Tabernakel die in den Himmel auffahrende, beeindruckende Christusfigur, umgeben von Engeln, die angeblich Johann

Peter Wagner für die Würzburger Ursulinenkirche schuf. Am Chorbogen ist links eine Figur der hl. Ottilia und rechts des hl. Kilian angebracht (beide um 1700). Auf den schlichten Seitenaltären stehen rechts Johannes der Täufer und links Maria mit dem Kind, das sich in liebevoller Vertrautheit der Mutter zuwendet.

Aus der ehemaligen Burgkapelle stammt vermutlich die „Evangelistenglocke“. Erhalten ist auch der alte Taufstein, der um 1970 im Vorgarten des Forsthauses in Vorbach von den Eheleuten Ponader entdeckt wurde. Es ist ihr großes Verdienst, dass dieses steinerne Monument aus der Burgkapelle erhalten bleibt, zumal wenn man bedenkt, dass der Taufstein inzwischen bei zweimaligem Wohnortwechsel mitgenommen wurde. In Zukunft soll er vor der Kirche aufgestellt werden. Eine besondere Kostbarkeit ist die sog. „Johannesschüssel“ mit dem abgeschlagenen Haupt, das am Gedenktag der „Enthauptung des Johannes“ am 29. August zu sehen ist.



Text und  
Fotos:  
Karl-Heinz  
Krebs

**Wir sind für Sie da:**

**Pfarrer Gregor Sauer**

09531 94270-12

gregor.sauer@bistum-wuerzburg.de

**Gemeindereferentin Anna Klug**

09531 94270-11

anna.klug@bistum-wuerzburg.de

Ansprechpartner Seniorenheim:

**Gemeindereferent Rudi Reinhart**

0152 26211111

rudi.reinhart@bistum-wuerzburg.de

**Mitarbeitende Priester:**

**Pater Ludwig Schuhmann SJ**

09531 94270-10

ludwig.schuhmann@jesuiten.org

**Pater Gottfried Scheer SAC**

09531 9426589

gottfried.scheer@gmx.de

**Pfarrbüro Ebern**

09531 94270-10

Mo., Di., Do., Fr. 9–12 Uhr

Mittwoch geschlossen!

pfarre.ebern@bistum-wuerzburg.de

**www.pg-eborn.de**

**Vorsitz Gemeindeteams**

**Ebern:**

Martin Hümmer, Barbara Thein

**Jesserndorf:**

Christiane Grader

Gertrud Barthelmann

**Unterpreppach:**

Sabine Funk, Claudia Bezdeka,

Sandra Ossovsky, Siegfried Konrad

**Caritas-Sozialstation Haßberge**

**Ambulanter Pflegedienst**

09531 9414850

**Caritas-Kindergartenverein Ebern**

**e. V. Kirchlicher Kindergarten Arche  
Noah**

09531 1410, [www.kiga-eborn.de](http://www.kiga-eborn.de)

**Dekanatskirchenmusiker**

Wolfgang Schneider

0176 76576596

w.schneider@bistum-wuerzburg.de

**Kinderchor**

17:00–17:45 Uhr

**Jugendchor**

18:00–18:45 Uhr

**Kirchenchor St. Laurentius**

19:00–20:30 Uhr

**jeweils montags, Pfarrzentrum**

**Hospiz: Sterbende begleiten**

09521 95299-00

claudia.stadelmann@malteser.org

**WEISSER RING**

Hilfe für Opfer von

Straf- und Gewalttaten

09531 943516



QR-Code für die  
Homepage

[www.pg-eborn.de](http://www.pg-eborn.de):



[www.pg-eborn.de](http://www.pg-eborn.de)

QR-Code für Im-  
pulse und Video-  
gottesdienste  
auf Youtube:



Impulse und Videogottesdienste



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)